Nebraska Staats-Anzeiger.

Jahrgang 12. | Lincoln, Nebraska, Donnerstag, 17. März 1892. | Nummer 43.

Der Nebraska Staats-Anzeiger wird herausgegeben von Esser & Schaal. Erscheint jeden Donnerstag. Preis pro Jahr. Einzelne Nummern 5 Cents.

Deutsches Fleisch-Geschäft u. Dampf-Wurst-Fabrik

Allen Freunden eines guten, kräftigen Fleisches und schmackhaften Wurst, sowie frischen Fleisches jeder Art, zu empfehlen die renommirte gleich am Eingange der Fabrik von Gebr. Wagner, No. 118 südlich 9. Straße, auf's Beste empfehlen. Wir geben hiermit die Versicherung, daß wir von keinem Geschäft in Bezug der Qualität unserer Waaren übertroffen werden. Indem wir unseren Freunden und Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen herzlich danken, versprechen wir auch ferner durch aufmerksame Bedienung und billige Preise uns dasselbe zu erhalten. Sprechet vor und überzeugt Euch selbst.

Achtungsvoll,
Gebr. Wagner,
118 südl. 9. Str.

§ Die besten Schuhe findet man bei Fred. Schmidt.

§ Deutsche von Lincoln und Umgegend besorgt Eure Geschäfte in der Deutschen National Bank wo ihr in Eurer Muttersprache Eure Geschäfte besprechen könnt.

Feine Kleiderstoffe der neuesten Muster bei Fred Schmidt

§ Herr Dr. Clayton, welcher sich durch gründliches Studium sowohl, im In- als auch im Auslande reiche Kenntnisse als Augenarzt erworben hat, und dem eine langjährige Erfahrung zur Seite steht, empfiehlt sich den deutschen Familien Lincoln's und Umgegend. Office 1203 O Straße.

§ Depositen werden unter den günstigsten Bedingungen in der Deutschen National Bank Ecke der O und 12. Straße, entgegengenommen.

§ Die besten Gänsefedern bei Fred. Schmidt.

§ Die Deutsche National Bank stellt Wechsel aus auf alle Plätze Europa's zu den billigsten Concurrenzpreisen. Geld durch diese Bank versandt, wird direkt an die Person an welche es gesandt, wo in ihrem eigenen Hause bezahlt. Erbschaften und sonstige Gelder werden vom Auslande billig und schnell eingezogen. Die Bank stellt Kreditbriefe aus auf alle Plätze Europa's. Zur Versendung von Geldern sollten sich Alle der Deutschen National Bank bedienen.

Geht Ihr die O Straße hinaus
Geht nicht vorbei an meinem Haus
Ein guter Trunk, ein freundlich Wort
Stehn Euch zu Diensten immer dort.
Chas. Meyer,
südl. 10. Straße zw. N und M, gegenüber dem Oden Musee.

88 Die Farmers & Merchants, eine der solidesten und bedeutendsten Versicherungs-Gesellschaften des Westens, hatte am 30. Juni 1891 ein Kapital und einen Ueberschuß in Höhe von $289,607.24 aufzuweisen. Nach Abzug aller Verbindlichkeiten stellte sich an dem oben bezeichneten Tage der Baarbestand auf $48,019.68. Diese Zahlen liefern den Beweis von der Leistungsfähigkeit dieser Institution und sollten die Deutschen bei diesem renommirten, einheimischen Versicherungs-Institut ihr Hab und Gut gegen Blitz, Feuer, Hagel und Sturm versichern lassen.

§ Die Mehlsorten „Victor," „Champion" oder „Sterling Brand", welche von der renommirten Crete Mühle fabrizirt werden, und bezgl. ihrer blendenden Weiße und Reinheit bis dato nicht übertroffen wurden.
Crete Mills Depot,
Ecke 8. und O Straße

§ Die deutsche National Bank von Lincoln discountirt alle guten Wertpapiere, Wechsel u. Noten.

Eine große Auswahl von Damenmänteln für die Herbst- und Wintersaison bei Fred. Schmidt.

§ Dr. Winte, wohnt als Zahnarzt im Westen seines Gleichen steht, besitzt sämmtliche Instrumente eines Zahnarztes der Neuzeit. Perücke hat es in seiner Kunst soweit gebracht, daß er Zähne aussetzen kann, ohne dem Patienten irgend welche Schmerzen zu verursachen. Latta Block, 11. St. zw. O u. N

Schiffsbillette von und nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz und Rußland sind sehr billig im „Staats-Anzeiger" zu haben.

§ Versäumt nicht Fred. Schmidt's großen Waarenvorrath zu sehen.

„Karl Meyer is de rechte Mann,
Wo man sik Eenen drinken kann,
Wo dat Bier is immer frisch,
Un warm un kalt steit up den Disch.

As echte, true, düütsche Mann,
Schenkt he ut't grode Fatt,
Un de em kennt, de kehrt hier an,
Un eet un drinkt sik satt.

Buckien's Arnica Salbe.

Die beste Salbe in der Welt für Schnitte, Quetschungen, Schwellungen, Salzfluß, Geschwüre, Fieberungen, Frostbeulen, Hühneraugen und alle Hautkrankheiten; es kurirt jeden Schmerzbeulen, ob brauch nicht bezahlt zu werden. Es garantirt, vollständige Zufriedenheit zu geben, oder das Geld wird zurückerstattet. Preis 25 Cents per Schachtel. Zu verkaufen bei J. H. Harley, Apotheker.

H. R. NISSLEY & Co
Corner 10th and P Streets.
Special-Verkauf
— von —
Ellen-Waaren
Teppichen,
Schuhen und Kolonialwaaren
während 30 Tage. Sämmtliche Waaren zu ermäßigten Preisen. Wir machen eine Specialität in Waaren von mittleren Preise und zwar so, daß alle Kunden zufrieden sein werden.

Wir bedienen den deutschen Verkäufer

Preise der Landwirthschaft werden zu hohen Preisen für Waaren umgetauscht. Unsere Bedingungen sind unbedingte „Baarzahlung" und feste Preise.

H. R. NISSLEY & CO
Ecke 10 und P Str.

Augen, Ohren und Hals.

Dr. Garten, welcher in dem Hospital für Augen- Ohren- und Halskrankheiten zu New York thätig war, hat wieder seine Office in Wachers Block, bezogen.

Zu verkaufen!

Ein Vorrath von Waaren, sowie Lebensmittelrichtung für eine Medewaarenhandlung und ein bedeutendes Lager von Eisenwaaren. Ausgezeichnete Kundschaft, keine Concurrenz und besteht die Bevölkerung in ihrer Mehrheit aus Deutschen und Böhmen. Das Gebäude, in welchem sich die Eisenwaaren befinden, Wohnhaus und Ladenlokal zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres zu erfahren bei L. B. Bense, Gilead, Neb.

Eine günstige Gelegenheit!

Lotten in unmittelbarer Nähe der Stadt Lincoln, 75 x 142, sind gegen Farmländereien unter günstigen Bedingungen zu vertauschen.

Näheres zu erfahren in der Expedition des „Staats-Anzeigers."

Gegen Verfälschung von Lebensmitteln.

Die Verfälschung von Nahrungsmitteln und Arzneien zu verhüten, ist häufig in den Legislaturen einzelner Staaten wie auch im Kongreß der Gegenstand eingehender Debatten gewesen, aber mit wenigen Ausnahmen sind diese gesetzgeberischen Bestrebungen erfolglos geblieben. Eine dieser Ausnahmen ist das Oleomargarin-Gesetz, welches seinerzeit vom Kongreß passirt und von Präsident Cleveland unterzeichnet wurde. Die von Senator Paddock, Nebraska, eingebrachte Vorlage, zur Verhütung der Verfälschung von Nahrungsmitteln und Arzneien, deren Berathung seit mehreren Tagen im Senat beschäftigt hat, gründet sich auf ähnliche Voraussetzungen, wie die Oleomargarin-Bill. Sie betrachtet Nahrungsmittel und Arzneien als Objekte des Handelsverkehrs zwischen den verschiedenen Staaten der Union, und auf dieser Voraussetzung allein baut sich der Anspruch des Kongresses auf, die Verfälschungen zu ahnden. Wäre dies nicht der Fall, so hätte der Kongreß keine Jurisdiktion und ein Gesetz behufs Bestrafung derartiger Verfälschungen würde die Polizeigewalt der einzelnen Staaten beeinträchtigen.

Senator Paddock will nun dem Ackerbauselektor durch seine Vorlage die Befugniß geben, ein ungeheures Netz von Spitzeln und sachverständigen Chemikern über die ganzen Vereinigten Staaten zu verbreiten, welche mit ganz außerordentlicher, abiträrer Gewalt ausgerüstet den Handel mit Nahrungsmitteln (Konserven eingemachten Früchten u. dgl.), sowie Patentmedizinen vom Staat zu Staat überwachen sollen. Sie mögen den Originalpacketen Proben entnehmen und dieselben chemisch untersuchen lassen, um dann, falls eine Verfälschung vorliegt, zunächst gegen den Empfänger oder Absender und schließlich (wenn sie ihn ermitteln können) den Fabrikanten strafgerichtlich vorzugehen.

Die mechanische Gewalt der größten Geschosse.

Auf der Flottenausstellung in London war die Wirkung einer 1800pfündigen Granate finnbildlich und greifbar dargestellt durch den Weg, welchen sie durch die ihr entgegenstellten Hindernisse genommen. Wie aus dieser Darstellung ersichtlich, hatte das Geschoß zunächst einen Eisenpanzer von 20 Zoll Dicke durchschlagen, darauf 20 Fuß Eichenwandung, hierauf eine zwei Fuß dicke Granitmauer, hinter dieser noch 11 Fuß Gemeinguß und war dann drei Fuß tief in einer acht Fuß dicken Ziegelsteinmauer stecken geblieben. Diese ungeheure Zerstörungsfähigkeit wird noch übertroffen von derjenigen der Kruppschen Geschütze. Bei den Schießversuchen zu Meppen hat ein Kruppsches 40 Centimeter-Geschütz einer Geschoß von 1050 Kilogramm Gewicht eine Anfangsgeschwindigkeit von 570 Meter erhalten. Daraus berechnet Dr. O. Holzmüller dessen Zerstörungsfähigkeit zu 18 Millionen Meter-Kilogramm. Unter einem Meter-Kilogramm ist die Kraft zu verstehen, welche erforderlich ist, um 1 Kilogramm 1 Meter hoch zu heben. Um begreiflich zu machen, was eine so ungeheure große zerstörende Kraft bedeuten will, möge sie mit der Zerstörungsarbeit zweier Eisenbahnzüge verglichen werden. Denken wir uns einen Eisenbahnzug von 600 Centner Gewicht mit einer Schnelligkeit von 10 Meter in der Sekunde dahineilen; ihm entgegen komme ein anderer Eisenbahnzug, 4000 Centner schwer und in jeder Sekunde 20 Meter zurücklegend. Wenn beide senkrecht und mit ihrer vollen Geschwindigkeit aufeinanderstürmen, so wird ihre gesammte mechanische Kraft in Zerstörungsarbeit verbraucht und theilweise auch in Wärme umgesetzt. Man kann nun auf einfache Weise mathematisch berechnen, wie groß die gesammte Arbeitsfähigkeit ist, welche diese Zerstörungen herbeiführte. Führt man die Rechnung aus, so findet man in dem vorliegenden Falle 5½ Millionen Meter-Kilogramm. Bei dem Zusammenstoße dieser beiden Eisenbahnzüge würde also noch nicht ein Drittel derjenigen Zerstörungsarbeit geleistet, welche das eine Geschoß aus der Krupp'schen 40 Centimeter Kanone auszuüben im Stande ist. Ohne das Ergebniß der mathematischen Berechnung zu kennen, würde man wohl kaum vermuthen, daß die zerstörende Kraft eines einzigen Geschosses der größten Kanone so groß ist, als die Zerstörungsarbeit von sich aufeinanderprallenden Eisenbahnzügen.

Ein gutes Aussehen.

Dieses sollteet du besitzen und in der That muß du es haben, um dich des Lebens zu freuen. Tausende suchen täglich danach und sind niedergeschlagen, weil sie es nicht finden. Tausende von Dollar werden jährlich vom Volke in der Hoffnung weggeworfen, daß sie dieses Heilmittel entdecken möchten und dennoch können wir Alle es erreichen. Wir garantiren daß Electric Bitters, wenn sie richtig angewendet, gute Verdauung im Gefolge haben und den Dämon Dyspepsie beseitigen und die Verdauung fördern. Wir empfehlen Electric Bitters für Dyspepsie und alle Krankheiten der Leber und Magens und der Nerven. Zu kaufen zu 50 Cents und $1 per Flasche bei J. H. Harley, Apotheker. 4

In Benson, Ariz. Terr., hat bei deutendes Aufsehen die Behauptung eines hohen mexikanischen Beamten hervorgerufen, daß eine sorgfältige Vermessung nachweisen würde, daß die mexikanische Grenze etwa 60 Meilen nordwärts der jetzt als richtig angenommenen Linie liegt. Das würde die Ortschaften Tucson, Phoenix, Tombstone, Nogales, Wilcox, Benson u. A. in Arizona, sowie San Diego in Californien nach Mexiko verlegen, ebenso die ganze Linie der Southern Pacific-Bahn und sehr werthvolle Bergwerksdistrikte. Während man die Richtigkeit dieser Behauptung bezweifelt, ist es doch wohl bekannt, daß der Vermessung der Grenze große Nachlässigkeit bewiesen wird, man ist gewillt, auf das Resultat der in nächster Zeit von Kapitän Pilsbury vorzunehmenden Vermessung.

Die feinsten und schmackhaftesten Würste, welche in Lincoln zu getreiben sind, finden unsere Hausfrauen bei Gebr. Wagner, 118 südl. 9. Straße.

Ludwig und Alice.

Prinz Ludwig von Hessen — der Name hatte einen guten Klang während des deutsch-französischen Krieges. Jetzt aber liegt der Prinz als Großherzog Ludwig IV. von Hessen-Darmstadt auf dem Todtenschragen, nur vierundzwanzig Jahre alt.

Er war in jenem Kriege kein fürstlicher „Figurant", wie so mancher andere deutsche Kriegsherr, sondern ein braver Soldat, welcher alle Mühen und Entbehrungen mit seinen Kameraden theilte und sich allenthalben als geschickter und muthiger General erwies.

Sein Sieg über französisches Pulver hatte dieser Prinz Ludwig im „Bruderkrieg" von 1866 gewonnen, in welchem Hessen-Darmstadt unter dem damaligen Großherzog Ludwig III. in Folge des unbeholfenen Kommandos seines reaktionären Ministers Dalwigk sich Oesterreich gegen Preußen anschloß. Als Achtundzwanzigjähriger bewährte Prinz Ludwig damals eine Brigade im hessen-darmstädtischen Kontingent und seine Schuld war es nicht, daß die Hessen im Kriege der Laufsch in Unordnung gerieth von den Preußen geklopft wurden. Wenn die Gattin des damaligen Kurfürsten Kaiser Alexander II., nicht eine darmstädtische Prinzessin gewesen wäre, so hätte Hessen-Darmstadt das Sachsen Nassau, Kurhessen und Hannovers gethan und wäre von Preußen verschluckt worden; so aber kam es mit einigen Gebietsabtretungen davon.

Im Kriege von 1870 aber kommen die Hessen unter der „tüchtigen politischen Oberleitung ihrer alte Kampfesfähigkeit entfalten. Ihre Division stand unter dem Befehle des Prinzen Ludwig, und er und sie geschahen sich höchlich aus, namentlich in der gewaltigen Schlacht bei Gravelotte und in den heißen Kämpfen an der Loire.

Ebenso gut hielt sich der Prinz als Civilist, nachdem er gerade vor fünfzehn Jahren den großherzoglichen Thron bestiegen hatte. Er regierte nämlich durchaus verfassungsmäßig und liberal.

Sein guter Genius war seine Frau Alice, zweite Tochter der Königin Victoria und der Weitem das beste aller Kinder der britischen Königin. Die Söhne Victorias taugen bekanntlich nichts, die Töchter aber sind im Allgemeinen gut. Alice gieb in Bezug auf Herz und Geist am meisten ihrem vortrefflichen Vater, dem Koburg-Gothaischen Prinzen Albert und hatte die geistige Begabung ihrer älteren Schwester Victoria, der jetzigen Kaiserin Friedrich, ohne deren Exzentrizität.

Von dem Zuge des Jahres 1862, an welchem sie als neunzehnjährige junge Frau in Darmstadt einzog, bis zu dem Dezembertage von 1878, an dem sie in Darmstadt als Großherzogin starb, war ihr Leben nur ihrer Familie und der leidenden Menschheit und der Bildung geweiht. Ihre herzlichen Sympathien waren von vielgestaltiger und geleiteter humanitärer Art. Ihr Verein, ursprünglich zur Pflege der verwundeten und kranken deutschen Vaterlandskämpfer bestimmt, und dann und noch heute zur allgemeinen Krankenpflege aus dem ganze Großherzogthum erweitert; und der hessische Alice-Verein für Frauenbildung und Erwerb, der sich, fern von allem Emanzipationsschwindel, auf's zweckmäßige Heben der passenden Erwerbsthätigkeit von Frauen und ihrer zweckmäßigen Ausbildung widmet. Mit größter Hingebung leitete und förderte Alice diese Bestrebungen, zugleich unterhielt sie lebhaften Verkehr mit bedeutenden freisinnigen deutschen Schriftstellern.

Allem leeren Prunk abgeneigt, lebte sie wie eine achte deutsche Hausfrau und Erzieherin ihrer Kinder. Und als Opfer ihrer Mutterliebe starb sie, indem sie sich die persönliche Pflege ihrer an der Diphtheritis dahinsterbenden Kinder nicht nehmen ließ. Diese grausen, die Mutter aber erlag der Ansteckung durch ihre Pfleglinge.

Nach ihrem Tode erschienen Mittheilungen aus ihrem Leben und aus ihren Briefen. In diesem wiederbereiten Buche ist sie ganz die, als welche wir sie eben geschildert haben, und aus den Briefen spricht zugleich eine schwärmerische Liebe für ihren so früh gestorbenen Vater.

Ludwig liebte sie so sehr verehrte. Aber nachdem der Vereinigungsschmerz und die Trauer vorüber waren, beging er verschiedene Liebesdummheiten. Und vor acht Jahren vermählte er sich „zur linken Hand mit einer Frau v. Kolomine. Darob kam es sogar zu einer hessen-darmstädtischen Ministerkrisis. Und die leidende Schwiegermutter Victoria ruhte nicht, bis diese Ehe gerichtlich wieder getrennt wurde. Die Sache war mit verschiedenen Skandalen verknüpft. Doch die wurden dem guten Großherzog von seinem Volke noch schnellen verziehen, als dem guten Schwabenkönig Karl seine Dampfheirath mit zwei amerikanischen Abenteuerin.

Die Hessen-Darmstädter sind wahrlich ebenso wenig Kriecher wie die Wurtemberger. Daß beide „Volkerschaften" gegenwärtig ihrer heimischen Dynastie von Herzen ergeben sind, kommt von der letzten Regierer her, die sich in ihrem ganzen Wesen auf's Augenblickliche von den Süddeutschen so wiederwärtig in Stockpreußenthum unterschieden, wie es im Kaiser und König Wilhelm dem Zweiten verkörpert ist. Aus ähnlichen Ursachen erfreute sich die große Popularität des Prinzregenten Luitpolo von Bayern und einiger kleinerer Fürsten in Deutschland.

Ob der dreiundzwanzigjährige neue hessische Großherzog das Zeug dazu hat, die Beliebtheit seiner Dynastie aufrecht zu halten, muß sich erst noch zeigen.

Ill. St. Ztg.

Als unheilbar erklärt, aber dennoch gerettet

Es war nur ein gewöhnliches Fieberbläschen, das ihr Leben rettete. Sie bekam es im letzten Stadium der Schwindsucht; die Aerzte erklärten, daß sie nur eine kurze Zeit leben könne; sie wog weniger denn 70 Pfund. Auf einem Stück Papier gab sie von Dr. King's New Discovery ein Muster ihres Auswurfs, welches kein Bacillus mehr enthielte; sie kaufte eine unserer Flaschen, welche noch half, so sie noch eine weitere Flasche kaufte und nun das Hauptwerk wirkte; sie fuhr fort zu gebrauchen, bis sie sechzehn Flaschen Fleisch zunahm, wog 140 Pfund und ist. Um Wahres zu sagen, sind eine Hausfrau bei Rev. H. Apotheker Fort Smith. Professor der dieser wunderbaren Entdeckung ist bei Harley & Harley. 4

DR. PRICE'S Cream Baking Powder.
Gebraucht in Millionen von Haushaltungen – 40 Jahre lang das "Standard"

52. Congreß.

Am Donnerstag wurde die Paddock'sche Bill gegen die Verfälschung von Lebensmitteln und Arzneien vorgenommen und auf Antrag ihres Vaters mehrfach amendirt, wenn auch meist nur unwesentlich; immerhin wurde die Bestimmung gestrichen, für Durchführung der Bill $100,000 zu bewilligen. Eine längere Debatte wurde durch Cocke's Antrag veranlaßt, die Paragraphen 9 und 8 zu streichen, weil die Bestimmungen derselben nicht auf Artikel beschränkt seien, die Gegenstand des zwischenstaatlichen Handelsgesetzes sind, doch kam es an diesem Tage zu keiner Entscheidung mehr.

Auch in der Versammlung am Freitag, in welcher wiederum über dieselbe Bill berathen wurde, erzielte man kein Resultat, ebensowenig in der am Montag abgehaltenen.

Der Vice-Präsident legte eine Zuschrift des Sekretärs des Innern über den Yellow Stone National-park vor, welche dem Landausschuß überwiesen wurde.

Das Comite für Postangelegenheiten berichtet günstig für die Bill, wonach hinfüro auch in Städten von 5000 Einwohnern und darüber respektive einer Posteinnahme von $6000, Briefträger angestellt werden sollen, eine Vergünstigung, welche bislang nur Städte von 10,000 Einwohnern und darüber sich erfreuten.

Das Haus vollendete in seiner Comitesitzung die Berathung der Bewilligungsbill für den Distrikt Columbia, wobei die Reden für und wider Sportsmen wiederholt wurden. Die Bill wurde dann dem Hause einberichtet und angenommen.

Am Freitag kam es zu einem interessanten Streite zwischen dem Vorsitzer Holman vom Bewilligungsausschuß und dem Vorsitzer des Ackerbau-Ausschusses, Herrn Hatch, dessen Resultat eine Niederlage des ersteren, von weittragender Bedeutung sein möchte, weil es vollständig die Macht bricht, welche sich das Bewilligungs-mite angemaßt hatte, alle Bewilligungen, die dem 52. Congreß zur Annahme vorgelegt werden, zu untersuchen und zu revidiren.

Es handelte sich um die Nachverwilligung einer Summe von $150,000 zur Fortsetzung der Arbeiten des Bureaus für Viehzucht und von $10,000 für Experimente in der Produktion von Zucker.

Abgeordneter Holman opponirte der Vorlage aus dem Grunde, daß der Ackerbauausschuß keine Jurisdiction in der Angelegenheit habe und daß sie vor den Bewilligungsausschuß gehöre.

Herr Hatch erklärte im Laufe des Wortgefechtes, das sich entwickelte, daß der Ackerbauausschuß seine Pflicht dem Lande gegenüber erfüllen würde, aber er beabsichtige nicht, sich von dem Herrn von Indiana zurechtweisen zu lassen, was für Informationen er erlangt habe. Es ginge den Herrn nichts an und zur Angelegenheit des Ackerbauausschusses. Dieser habe Secretär Rusk, die Chefs der verschiedenen Bureaus und drei oder vier Mitglieder des Congresses vernommen und habe über die Vorlage ebenfalls berichtet, nicht mit Erlaubniß des Herrn von Indiana, sondern unter den Regeln des Hauses, welche dem Ackerbauausschuß Jurisdiction über alle Bewilligungen des Ackerbau-Departements ertheilt hätten. Die Vorlage gelangte zur Annahme.

In der Montagssitzung entstand gleich zu Anfang eine hitzige Debatte darüber, ob erst das Protokoll verlesen, oder darüber aber gesprochen werden solle, am 22ster, 23sten und 24sten März, die Bland'sche Silberbill vorzunehmen.

Herr Tracy verlangte, daß erst das Protokoll verlesen werde. Sein Verlangen wurde aber mit 164 gegen 73 Stimmen niedergestimmt.

Bland erhob die Beschuldigung, daß die Anti-Freisilberprägungs-Partei filibustieren wolle, was diese natürlich großer Entrüstung abwies.

Die Republikaner enthielten sich jeglicher Einmischung in den Streit, bis Tracy die Frage der Wiederverwägung aufwarf, welche der Sprecher für einen Verschleppungsantrag erklärte und abwies.

Tracy legte gegen die Entscheidung des Vorsitzenden Berufung ein, das Haus trat derselben aber mit 176 gegen 81 Stimmen bei und lehnte auch einen Antrag Tracy's auf Rückverweisung der Ausschußvorlage mit der Maßgabe für die Erörterung den 12. Dezember d. J. anzusetzen, mit 202 gegen 70 Stimmen ab.

Hierauf wurde der Schluß der Debatte ohne weitere Einwendungen angeordnet. Dieselbe wurde republikanischerseits von Reed geschlossen, der sich die Gelegenheit nicht entgehen ließ, seinem gewesenen Amtsnachfolger noch eins am Zeuge zu flicken. Die Demokraten, sagte Reed, haben über die Leitung der Geschäfte dieses Hauses im 51. Congreß die Hände in heil'gem Entsetzen über den Köpfen zusammengeschlagen und heute haben dieselben etwas gethan, was alle unsere Unthaten weit in den Schatten stellt. Sie haben das, was sie die geheiligten Rechte der Minderheit heißen, mit eigenem Griffe eindrosselt haben sich über die Entscheidung des Sprechers Carlisle, der während des 50. Congresses entschieden hat, daß Geschäfte nicht vorgenommen werden können, sofang das Protokoll nicht angenommen, mit Vorbedacht hinweggesetzt. Zwei Drittel des ganzen politischen Kapitals in der vorigen Wahl sind damit in alle Winde zerstreut.

Der Abgeordnete von Massachusetts hat richtig gesagt: Das Volk wird mit Freuden den 1890 begangenen Fehler wieder gut machen.

Schließlich wurde der Ausschußantrag mit 189 gegen 84 Stimmen angenommen.

Darauf begann man im Hause mit der Berathung über die Tarifreform-Bills. Repräsentant McMillin von Tennessee eröffnete dieselbe mit einer Rede, worin er eine Lanze für freie Einfuhr von Wolle brach, während Repräsentant Dingley von Maine für das McKinley-Gesetz in die Schranken trat.

§ Die Einwohnerzahl von Lincoln beträgt circa 60,000 und ungefähr die Hälfte dieser Zahl ist mit einem Hals- oder Lungenübel behaftet, da diese Leiden zahlreicher sind, als alle anderen. Wir möchten daher unseren Lesern den Rath geben, es nicht zu versäumen, bei ihrem Apotheker vorzusprechen und eine Flasche von Kemps Balsam für Hals und Lungen zu holen. Probeflächchen unentgeltlich. Große Flaschen 50 Cents und $1. In allen Apotheken zu haben.

Der Senat der Ver. Staaten hat am 3. März den Vertrag bestätigt, wodurch die Ver. Staaten dem auf dem internationalen Patentkongreß in Bern gegründeten Weltpatentverein beitreten; derselbe sichert einen gleichmäßigen Patentschutz in allen ihnen angehörenden Ländern. Bei der Bestätigung wurde jedoch eine Resolution angenommen, in welcher es ausdrücklich zur Bedingung gemacht wird, daß durch den Beitritt die bestehende Patentgesetzgebung der Ver. Staaten nicht beeinträchtigt wird.

Möbeln. **Eisschränke.**

Hiermit erlauben wir uns, unseren Freunden und werthen Kunden ergebenst anzuzeigen, daß wir zu unserem großen Lager von Mobilien eine ausgezeichnete Auswahl von

Teppichen und Gardinen

hinzugefügt haben. Da wir große Posten dieser Artikel eingekauft haben, so sind wir im Stande, nicht nur eine große Auswahl vorlegen zu können, sondern werden auch sämmtliche Waaren zu sehr billigen Preisen anbieten. Unsere Gardinen sind direkt von England und der Schweiz importirt. Zur gef. Besichtigung unseres Lagers einladend, zeichnen wir hochachtungsvoll

A. T. Gruetter & Co.,
124–134 noerdl. 13. Str.,
Möbel-Palast, gegenüber dem Lansing Opernhaus Block, Lincoln, Neb.

Gardinen. **Kinderwagen.**

Die Entdeckung von Amerika durch Columbus fand am 12. Oktober 1492 statt. Die zur Verherrlichung dieses Ereignisses in Chicago arrangirte Weltausstellung findet erst in 1893 statt, aber die 400jährige Wiederkehr jenes Tages wird überall, in allen civilisirten Ländern, (besonders in Spanien) und auch hier in den Ver. Staaten auf glänzende Weise gefeiert werden. Am 12. Oktober 1892 werden die bis dahin in Chicago erstehenden Gebäulichkeiten unter großen Festlichkeiten vom Präsidenten Harrison und von den Gouverneuren aller Staaten eingeweiht werden. Und zu gleicher Zeit sollen überall Jubel- und Erinnerungsfeierlichkeiten stattfinden. Die National-Erziehungs-Gesellschaft hat in ihrer Jahres-Sitzung den Beschluß des Vereins für Abhaltung eines Welthkongresses zu Chicago in 1893 angenommen, mit dem Zusatz, daß schon am 12. Oktober 1892 im ganzen Lande eine Nationalfeier stattfinden soll, deren Mittelpunkt überall die öffentlichen Schulen sein sollen. Alle Schulsuperintendenten und Lehrer und die gesammte Presse des Landes werden aufgefordert, diese Feier zu unterstützen, dafür zu agitiren und zu deren Ausführung zu helfen. Ein Ausschuß von 5 Personen unter Vorsitz von Francis Bellamy von Massachusetts wurde ernannt, der ein allgemeines Programm für die Feier im ganzen Lande ausarbeiten soll. Dieser Vorschlag wird ohne Zweifel überall Beachtung finden.

Aus Los Angeles in Californien ist uns unterm 10. März eine Mittheilung zugegangen, für die der Berichterstatter mit seiner Namensunterschrift bürgt. Sie lautet so: Zwei, unter den hiesigen Deutschen wohlbekannte Persönlichkeiten haben seit vorige Woche unter Hinterlassung zahlreicher Opfer, die auf die niederträchtigste Weise beschwindelt und hintergangen wurden, aus dem Staube gemacht. Einer derselben ist der auch in weiteren Kreisen bekannte Schauspieler Julius Ascher, früher Komiker am Berliner Friedr. Wilhelmstädtischen Theater, der seit Jahren in Amerika und fast an allen Orten der Union aufgetreten ist. Der andere ist ein junger Breslauer, Namens Bernhard Loewy von angenehmen Aeußern und einschmeichelnden Manieren. Die beiden Hochstapler betrieben hier zusammen ein Seifengeschäft, verbunden mit Bilder-Prämien (Crayon Vergrößerungen von Photographien). Sie haben in ca. 200 Familien Beträge von $3 – $4 als Abschlagszahlungen auf versprochene Portraits ergattert. Doch damit nicht zufrieden, haben sie sich außerdem $1500 dadurch zusammengegaunert, daß sie bei Bekannten kleinere oder größere Summen erborgten, ferner verstand es Loewy, Dienstmädchen die Cour zu schneiden, und ihnen ihre Ersparnisse abzuschwindeln. Einer armen Wittwe versprach er die Ehe und veranlaßte sie, auf ihr Eigenthum $500 auf Hypothek aufzunehmen, die er sich aneignete; die Arme, die zwei Kinder hat, ist über den Verlust unröstlich. Ascher, wohl der Rathgeber des Loewy, hat einem jungen Ankömmling, der $100 mitbrachte, davon $80 abzunehmen verstanden. Loewy erborgte von einem Milchmann $100, von seinem Barbier $40, vom Schreiber dieses $60 usw. Die Anzahl der Opfer mehrt sich mit jedem Tage. Wie man jetzt hört, haben die beiden Biedermänner schon früher, zusammen oder einzeln, ähnliche Manöver in Omaha, Neb., Denver, Col. und San Francisco ausgeführt und es ist zu vermuthen, daß sie dasselbe Spiel demnächst an anderen Orten der Union fortzusetzen gedenken. Es ist deshalb geboten, alle Deutschen vor ihnen zu warnen. Alle deutschen Zeitungen der Union sollten diesen Warnungsruf in ihre Spalten aufnehmen.

*, Die schönste Dame in Lincoln sagte vor Kurzem einem ihrer Freunde, daß sie ganz sicher sei, daß Kemp's Balsam für Hals und Lungen irgend ein anderes derartiges Heilmittel übertreffe, da er ihren Husten fast augenblicklich kurirt habe, wo andere-Heilmittel vergebens angewandt worden seien. Um Obiges zu beweisen und die Heilkraft des Balsams kennen zu lernen, laßt euch von eurem Apotheker ein Probeflächchen geben. — Große Flaschen 50 Cents und $1.

Die Bundesschuld hat im Monat Februar um $1,703.50 abgenommen.

Professor Swift von der Warner'schen Sternwarte in Rochester, N. Y., hat einen neuen Kometen entdeckt, welcher sich in östlicher Richtung bewegt und durch ein Opernglas beobachtet werden kann.

Er ist nicht recht der Trost. So hört man oft nervenstarke Leute sich in verächtlicher Weise über solche mit schwachen Nerven ähnlichen. Der leicht erregbare Zustand des nervösen Dyspeptikers wird als angeborene Uebellaunigkeit belächelt. Man geht über die recht drückenden Verdauungssymptome, denen er unterworfen ist, als gewollt hinweg. Die Aeußerung, er oder sie ist ein „Grant", zeigt die tiefeste Sympathie, die der Gesicht- oder Gedankenlose den an Nervosität Leidenden zu Theil werden läßt. Gleichzeitig giebt es aber kein begründeteres Leiden, keines hat einen leichter erklärbaren Ursprung, sobald es chronisch ist. Unvollständige Verdauung und mangelhafte Assimilirung des Genossenen sind stets von verbüßer Erregtheit und Schwäche begleitet. Man kräftige die Verdauung und den Stoffwechsel mit Hostetter's Magenbitters und er große Zufälle, gastrische Kopfweh und der allgemeine Schwachenzustand des Kopfes werden verschwinden. Man bedenke daß durch die Grippe unter schwachen, nervösen Leuten furchtbare Verheerungen angerichtet werden. Hostetter Magenbitters heilt sie und schützt vor Malaria, Rheumatismus und Nierenleiden.

"German Syrup"

Martinsville, N. J., Methodistisches Pfarrhaus. „Meine Bekanntschaft mit Ihrem Heilmittel, Boschee's German Syrup, erfolgte vor etwa 14 Jahren, als ich mir eine Erkältung zuzog, die in Heiserkeit und Husten endigte, was mich unfähig machte, für mehrere Sabbathe meine Kanzel einzunehmen. Nachdem ich einen Arzt probirt, ohne Linderung zu erhalten,—ich kann jetzt nicht sagen, welches Mittel er verschrieb — sah ich die Annonce Ihres Heilmittels und erlangte eine Flasche. Ich erhielt davon so schnelle und dauernde Hülfe, daß, wann immer wir seitdem in unserer Familie Hals- oder Luftrohren-Krankheiten gehabt haben, Boschee's German Syrup unser Lieblingsmittel gewesen ist, und zwar stets mit günstigen Resultaten. Ich habe nie gezögert, meine Erfahrung Anderen mitzutheilen, wenn ich fand, daß sie in gleicher Weise gerathen.

Ein sicheres Heilmittel. Rev. W. H. Hagerty, von der Newark, New Jersey, M. E. Conference, 25. April 1860.

G. G. Green, alleiniger Fabrikant, Woodbury, N. J.

Lansing Theater.

Fräulein Putnam,
die hübsche Soubrette wird am Samstag, den 19. März, in

Love finds a Way.

auftreten. Die „American Extravaganza Company" wird uns bald hier einen Besuch machen und das Stück „Sinbad" hier zur Aufführung bringen. Dieses große Schauspiel hatte eine solche Anziehungskraft auf das Publikum, daß die weiten Räume des Chicago Opernhauses bis zum letzten Plätzchen vergriffen waren.

London. Der amerikanische Finanzminister Foster hat die Rückreise nach Amerika angetreten. Mittelst eines ihm zur Verfügung gestellten Salondampfers fuhr er von Southhampton nach dem am Eingange des Solent ankernden Lloyds-dampfer „Spree". Kurz vor der Abfahrt von Southampton sagte der Minister über die Silberfrage, daß Alles, was über dieselbe im Wege einer Conferenz sich verhandeln lasse, von dem amerikanischen Gesandten Lincoln besorgt werden würde. Einige Minuten nach 2 Uhr Nachmittags lichtete die „Spree" die Anker. An Bord befinden sich 235 Kajüten- und viele Zwischendeckspassagiere. Sie hat für New York 15,000 Pfund Sterling an Lord.

Es gibt immer noch Leute, welche spöttisch lächeln und die Köpfe schütteln, wenn man ihnen von den heilsame wunderbaren Kuren mancher Heilmittel erzählt. Wir können es diesen Leuten nicht übel nehmen, da der Markt mit zu vielen Mostrums angefüllt ist, deren einziger Werth in einer schönen Verpackung und pomphaften Anpreisungen besteht. Sie versprechen alles Mögliche, ohne Bewelse dafür bringen zu können. Etwas Anderes ist es jedoch, wenn glaubwürdige Personen für den Werth eines Mittels eintreten. In einem Riesenbuche in der Office von Dr. Peter Fahrney in Chicago, Ill., sind Tausende von Anerkennungsschreiben von Personen eingeheftet, welche durch den Gebrauch von Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber, Forni's Heil-Oel, Forni's Magenstärker oder Forni's Uterine von diesem oder jenem Leiden geheilt worden. Es sind dieses wirkliche Briefe, keine gemachte sogenannte Testimon